

Nach einer von Peters ausgeführten Versuchsreihe ist die Ausbeute an Theer, Holzeffig, reiner Essigsäure und Kohle folgende:

1 Theil Holz lufttrocken	Theer	Holzeffig	Essigsäure	Kohle
Fichte	9·4	40·6	2·8	28·3
Föhre	20 1	44·9	2·7	28·0
Tanne	11·0	40·9	2·4	26·1
Lärche	9·5	42·8	2·9	22·6
Weide	6·2	43·4	6·3	23·6
Esche	6·4	46·8	4·0	23·7
Ahorn	6·2	42·2	5·5	26·3
Linde	8·9	46·2	6·3	21·8
Weißbuche	4·9	48·3	6·1	23·9
Rothbuche	6·2	46·3	5·3	23·8
Birke	6·0	48·0	5·7	21·1
Erle	5·2	47·7	3·9	24·0
Eiche	6·4	47·6	5·4	24·9

In den mit den Kühlröhren verbundenen Verdichtungsgefäßen scheiden sich zwei Flüssigkeiten übereinander gelagert ab; die untere braungefärbte und von dickflüssiger Beschaffenheit ist Holztheer, die obenauf schwimmende Holzeffig, das heißt eine Lösung von Essigsäure in Wasser, welcher noch eine sehr bedeutende Menge fremder Stoffe beigemengt sind.

XVIII.

Die Darstellung von essigsauren Salzen aus Holzeffig.

Der rohe Holzeffig läßt zwar den Geruch nach Essigsäure sehr deutlich erkennen, besitzt aber neben diesen noch